

I BEGRIFFLICHE VORÜBERLEGUNGEN	9
1.1 Begriffsverständnis der Konstrukte Aufmerksamkeit und Konzentration	9
1.1.1 Verwendung im vorwissenschaftlichen Sprachgebrauch	9
1.1.2 Operationalisierbarkeit von Aufmerksamkeit und Konzentration	9
1.1.3 Kognitiver Aspekt	11
1.1.4 Energetischer Aspekt	12
1.1.5 Statik und Dynamik der Aufmerksamkeit und Konzentration	15
1.1.6 Die Selektionsfunktion als Prozeß der Auswahl aus dem Reizangebot	20
1.2 Unterscheidungen zwischen Aufmerksamkeit und Konzentration	22
1.2.1 Klassische Unterscheidungsversuche	22
1.2.2 Konzentration als losgelöster, abgegrenzter oder überlagerter Bereich in Verbindung mit Aufmerksamkeit	22
1.2.3 Konzentration als besonderer Teilbereich der Aufmerksamkeit	23
1.2.4 Herausschärfende Betrachtung des Intensitäts- und des Strukturaspektes der Konzentration unter besonderer Berücksichtigung begrifflicher Weiterentwicklungen der 80er und 90er Jahre	26
1.3 Kriterien spezifischer Unterscheidungen innerhalb der Konstrukte Aufmerksamkeit und Konzentration	27
1.3.1 Auslösung und Steuerung von Aufmerksamkeitsprozessen als Unterscheidungskriterien innerhalb der Konstrukte und ihre wesentlichen Bestimmungsmerkmale	27
1.3.2 Der Aufmerksamkeitsumfang als räumliches und zeitliches Unterscheidungskriterium innerhalb der Konstrukte	30
1.3.3 Die Richtung der Aufmerksamkeit als besonderes Unterscheidungskriterium	31
1.3.4 Die Funktion von Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprozessen als internes Differenzierungskriterium	31
1.4 Zusammenfassende Aspekte zum Begriffsverständnis	33
1.4.1 Mehrdimensionale Begriffsausweitung	33
1.4.2 Unterschiede innerhalb und zwischen den Konstrukten	34
2 AUFMERKSAMKEIT UND KONZENTRATION IM BEZIEHUNGSGEFLECHT PERSONBEZOGENER UND SITUATIVER FAKTOREN	35
2.1 Personbezogene Gesichtspunkte	36
2.1.1 Allgemeine somatische Faktoren und die Unterscheidung zwischen Konzentrationschwierigkeit, Konzentrationsstörung und Konzentrationschwäche	36
2.1.2 Alter und Geschlecht	37
2.1.3 Unlust und allgemeine motivationale Aspekte	38
2.1.4 Erfolg und Mißerfolg im Rahmen individueller Leistungsverläufe	40
2.1.5 Intellektuelle Voraussetzungen und Anstrengungsbereitschaft	41
2.1.6 Die kognitiven Stilvariablen Impulsivität und Reflexivität	42
2.1.7 Ablenkbarkeit und Wahrnehmungsschwelle	44
2.1.8 Affekte, Emotionen, internale Bilder und Gedanken als innere Ablenkungsreize	45
2.1.9 Aktivierung und subjektive Situationsbewertung	46
2.1.10 Hyperkinese und minimale cerebrale Dysfunktion	48

2.2 Gesichtspunkte der Situation	50
2.2.1 Physikalische Faktoren: Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck	50
2.2.2 Tageszeit und Jahreszeit	51
2.2.3 Intensität, Dauer und Verlauf der Aufmerksamkeitszuwendung	51
2.2.4 Bezugsobjekte bei Aufmerksamkeitsleistungen, spezifische Aufgabenstellungen und kollative Variablen	52
2.2.5 Ablenkungsreize und Störepfinden	54
2.2.6 Methodische Probleme der Konzentrationsforschung	56
2.3 Zusammenfassung: individuelle und situative Determinanten im Interaktionsgefüge	57
2.3.1 Personbezogene Faktoren	57
2.3.2 Situative Faktoren	61
2.3.3 Methodische Problematik bei Untersuchungen zur Aufmerksamkeit und Konzentration	62
3 ENTWICKLUNG, DIAGNOSTIK UND FÖRDERUNG DER AUFMERKSAMKEIT UND KONZENTRATION	63
3.1 Zur Entwicklung der Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit	63
3.1.1 Die Bedeutung der Aufmerksamkeit und Konzentration für schulisches Lernen	63
3.1.2 Die Entwicklung und Herausbildung von Grundvoraussetzungen der Aufmerksamkeit und Konzentration von der Zeugung bis zum Schuleintritt	65
3.2 Diagnostik und Förderung von Aufmerksamkeits- und Konzentrationsleistungen aus pädagogischer und psychologischer Sicht	70
3.2.1 Diagnostik	70
3.2.2 Aufmerksamkeits- und Konzentrationsförderung und die Behandlung von Konzentrationsminderleistungen	86
3.3 Aufmerksamkeits- und Konzentrationsförderung im medizinischen und interdisziplinären Bereich	98
3.3.1 Medikamentöse Verfahren	98
3.3.2 Kombination pädagogisch-psychologischer Verfahren mit einer Pharmakotherapie	100
3.3.3 Ernährung und ganzheitliche Sichtweise	105
3.3.4 Zusammenfassende Aspekte im Hinblick auf medizinische und interdisziplinäre Behandlungsansätze	107
3.4 Einige zusammenfassende Thesen zur Prävention und Intervention bei Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen	107
4 WEITERE FORSCHUNGSERGEBNISSE ZUR AUFMERKSAMKEIT UND KONZENTRATION UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG VON ANGST UND ABLENKUNG	108
4.1 Interdisziplinarität im Kontext neuerer Publikationen	108
4.2 Pädagogische Ansätze im interdisziplinären Kooperationsverbund	112
4.3 Spezifische Forschungsansätze zur Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdiagnostik	116
4.3.1 Quantitative und qualitative Aspekte unterschiedlicher Verfahrensgruppen	117
4.3.2 Spezifische Defizite der Aufmerksamkeits- und Konzentrationsdiagnostik	119
4.3.3 Implikationen weiterführender Ansätze	122
4.3.4 Impulsivität, Reflexivität und Blickverhalten vor dem Hintergrund neuerer Ansätze und Verfahren sowie reizspezifischer Gegebenheiten	124

4.4 Konstrukt spezifische Strukturaspekte	129
4.4.1 Motivationale und emotionale Aspekte spezifischer Ressourcen vor dem Hintergrund einer energetischen Sichtweise	129
4.4.2 Diverse Strukturaspekte unter besonderer Berücksichtigung reizspezifischer Aufmerksamkeitsregulation, Selektion und spezifischen Facetten des Konstruktverständnisses	132
4.5 Weitere Forschungsergebnisse im Rahmen eines ökologisch ausgerichteten Forschungskonzepts	134
4.6 Elemente und Rahmenbedingungen einer konzeptionellen Synthese	136
4.6.1 Meditation und Entspannung als integratives Element einer konzeptionellen Synthese vor dem Hintergrund neuerer Forschungsergebnisse	136
4.6.2 Variablen des Unterrichts	139
4.7 Hyperkinetisches Syndrom	148
4.8 Aufmerksamkeit und Schriftspracherwerb unter dem Blickwinkel selektiver Aufmerksamkeit und aufgabenrelevanter Stimuli	150
4.9 Angst, Leistung und Ablenkung	152
4.9.1 Prüfungsangst und Schulleistung	152
4.9.2 Angst und Ablenkbarkeit durch externe Reize	159
4.9.3 Kompaktzusammenfassung	160
4.10 Aufmerksamkeits- und Konzentrationsleistungen und akustische Reize: neuere Studien	160
4.10.1 Differentielle Aspekte der Informationsverarbeitung	161
4.10.2 Zur Erklärung inter- und intraindividuellen Unterschiede durch situative Bedingungen	161
4.10.3 Situative Gegebenheiten im häuslichen Umfeld: Medienlandschaft und Erziehungssituation im Kontext einer "veränderten Kindheit"	163
4.10.4 Ablenkungsreize im Rahmen von Mehrebenenanalysen im Zusammenhang mit einem interaktionistisch-ökologischen Forschungsansatz	164
5 STRUKTURIERUNGSHILFE	165
6 LITERATURVERZEICHNIS	167
7 SACHREGISTER	193